Goy,

Werner

Jahrgang

vom

bis

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 1195

1AR (RSHA) 475/64

Günther Nickel
Berlin SO 36

Pg 92

1 AR 123/63

P ....

Verstorben am ....

1

Personalien:

Name: Werner G o y

geb. am 6.7.1913 in Görlitz

wohnhaft in Stuttgart-Untertürkheim, Augsburger Str.319

Jetziger Beruf: kaufm.Angestellter ([illegible])

Letzter Dienstgrad: Untersturmführer

Beförderungen:

am 20. 4.1942 zum Untersturmf.

am ... zum ...

am ... zum ...

am ... zum ...

am ... zum ...

am ... zum ...

Kurzer Lebenslauf:

von Schulbildung bis 1932 (Abitur).

von 1933. bis kaufm.Lehre (15.9.1935).

von 1935. bis 1937.Wehrmacht.

von 1.12.1937. bis SD-Oberabschnitt.Elbe

von 1. 2.1938. bis " Leipzig/Chemnitz

von 6. 2.1939. bis 3.7.40 SD Dessau

von 1940. bis 1945 [illegible] Frankreich

von ... bis ...

Sprucbkammerverfahren: ~~Ja~~/nein

Akt.Z.: entfällt

Ausgew.Bl.: ....

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .	. . . . .	. . . .
2)	. . . . .	. . . . .	. . . .
3)	. . . . .	. . . . .	. . . .
4)	. . . . .	. . . . .	. . . .
5)	. . . . .	. . . . .	. . . .
6)	. . . . .	. . . . .	. . . .
7)	. . . . .	. . . . .	. . . .
8)	. . . . .	. . . . .	. . . .
9)	. . . . .	. . . . .	. . . .
10)	. . . . .	. . . . .	. . . .

Pg 92

V 3

Goy	Werner	6.7.13 Görlitz
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtr.
   Enthalten in Liste ..F-H..... unter Ziffer .....39.....
   Ergebnis negativ - verstorben - wohnt .....1939..... in
   (Jahr)
   ~~Dessau, Bismarckstr. 26~~

   Stuttgart-Untertürkheim, Augsburger Straße 319

   Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WASt, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)
   a) am: 1o.6.64 an: Baden/Wttbg. Antwort eingegangen: 24.7.64

   b) am: an: Antwort eingegangen:

   c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

   a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
   vom .....22.7.64..... in Stuttgart-Untertürkheim, Augsburger Str. 319
   .....
   .....

   b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....
   vom ..... verstorben am: .....
   in .....
   Az.: .....

   c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Andere Vorgänge: ZSt AR 266/59

PP, K, Stuttgart 4

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

[illegible]
Sonderkommission - Zentrale Stelle -
z.H. v. Herrn KHK Weida -o.V.i.A.-
714 Ludwigsburg
Wilhelmstr. 1

Stadt Stuttgart
Polizeipräsidium
Tagebuch für die Kriminalpolizei
Eing. 2 5. JUN. 1964 Anl.
GZ: 10 K E/II/3311/64 NS-Verbr. L.

[illegible]
15. JUNI 1964
Abt. .... D. .... Anl. ....
Az.: SK. ZSt. III/14-180/63

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

Goy	Werner
(Name)	(Vorname)
6.7.13 Görlitz	Stuttgart-Untertürkheim,
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)
	Augsburger Straße 319

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage
Roggentin
(Roggentin) KK

Ch/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:

Werner G o y , geb. 6.7.1913 in Görlitz, kfm. Angest.,
wohnhaft seit 29.5.1952 in Stgt.-Untertürkheim, Augsburger Str.319

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ **xxx** - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

Stuttgart-Untertürkheim, Augsburger Str. 319

ist verzogen am - nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

Hier keine Erkenntnisse.

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Rb 24/7.

PP.Berlin - I 1 - KJ 1 - 1600/63

(Name and address of requesting agency)

5

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 21.2.64

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: G o y, Werner

Place of birth:

Date of birth: 6. 7. 13 Görlitz/Schl.

1224853

Occupation:

Present address:

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

1939: Dessau, Bismarckstr. 26

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File			7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers			10. EWZ			16		
5. RUSHA			11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

U'Stuf. - Bef.Bl.3/45

Fotokop. erf.

[illegible] 26/2.

Form AE/GER-205
(Sept. 62)

FEB. 24 1964 (Date Request Received)

(Date Answer Transmitted)

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von bis	h'amtl.
U'Stuf.	20.4.42	Reichssich.-H.-Amt.	20.4.42 –	+
O'Stuf.				
Hpt'Stuf.				
Stubaf.				
O'Stubaf.				
Staf.				
Oberf.				
Brif.				
Gruf.				
O'Gruf.				

Eintritt in die SS: 30.6.33. 195353.

Eintritt in die Partei: 1.5.37. 4936655

6.7.13
1023

Werner Goy

Größe: 173. Geburtsort: Görlitz.

SS-J.A. 95069. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen br. Olympia
Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrabzeichen
Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichssportabzeichen br. D.L.R.G.
Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen	SS-Leistungsabzeichen
Totenkopfring	D.A. d. NSDAP.
Ehrendegen	
Julleuchter	

Dienststellung	von bis	h'amtl.

Zivilstrafen:

Familienstand: vh. 11.11.40

Ehefrau: Anneliese Hummel 30.5.21. Stuttgart.
Mädchenname Geburtstag und -ort

Parteigenossin:
Tätigkeit in Partei:

SS-Strafen: Strenger Verweis. 7.44.

Religion: (kath.) gottgl.
K.A. 16.7.36

Kinder: M. 1. 9.12.41 2. 26.8.44 3. 4. 5. 6. W. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: Kfm. Angestellter (erlernt) SS-Führer (jetzt)

Arbeitgeber:

Volksschule
Fach- od. Gew.-Schule
Handelsschule
Höhere Schule
Technikum
Hochschule
Fachrichtung:

Sprachen:

Führerscheine:

Ahnennachweis: Lebensborn:

Parteitätigkeit:

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):

Da. 5000. 3. 42. C 0602.

Freikorps: von bis

Stahlhelm:

Jungdo:

HJ:

SA:

SA-Ref.:

NSKK:

NSFK:

Ordensburgen:

Arbeitsdienst:

Alte Armee:

Front:

Dienstgrad:

Gefangenschaft:

Orden und Ehrenzeichen:

Verw.-Abzeichen:

Kriegsbeschädigt %

Auslandstätigkeit:

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

SS-Schulen: von bis

Tölz

Braunschweig

Berne

Forst

Bernau

Dachau

Reichswehr:

Polizei:

Dienstgrad:

Aufmärsche:

1.11.35. - 30.9.37 Pz.Abw.Abt.

Reichsheer:

Dienstgrad: Gefr. d.R.

R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Einschreiben!

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: G o y , Werner

Dienstgrad: SS-Scharf. SS-Nr. 195.953

Sip. Nr. 83704

Name (leserlich schreiben): G o y , Werner

in SS seit 30.6.33 Dienstgrad: SS-Scharf. SS-Einheit: SD-Abschnitt Dessau

in SA von – bis –, in HJ von – bis –

Mitglieds-Nummer in Partei: 4.936.655 in SS: 195.953

geb. am 6.7.13 zu Görlitz/Schles. Kreis: –

Land: Schlesien jetzt Alter: 26 J. Glaubensbekenntnis: gottgl.

Jetziger Wohnsitz: Dessau, Wohnung: Bismarckstr. 26

Beruf und Berufsstellung: hauptamtlich im SD, Hilfskraft

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
Reichssportabzeichen 476.732 SA-Sportabz., Besitzzeugnisnummer 1.557.484

Staatsangehörigkeit: Deutscher

Ehrenamtliche Tätigkeit: keine

Dienst im alten Heer: Truppe – von – bis –

Freikorps . . . . – von – bis –

Reichswehr . . . – von – bis –

Schutzpolizei . . . – von – bis –

Neue Wehrmacht Pz.Abw.Abt.8 u.18 von 1.1o.35 bis 30.9.37

Letzter Dienstgrad: Freiwillig Gefreiter

Frontkämpfer: – bis –; verwundet: –

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: –

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden – seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? gottgl.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja – nein.
Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? ~~Ja – nein.~~

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? –

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja – nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? –

Wann wurde der Antrag gestellt? –

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? ~~Ja – nein.~~

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja – nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Städtisches Fürsorgeamt Dessau

Rasse- u. Siedlungs-Hauptamt SS
Nr. 26.IX.1941

Heftrand

SSV R 7 SS-Vordruckverlag W. F. Mayr, Miesbach (Bayer. Hochland)

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich bin am 6.7.13 in Görlitz geboren. Vater: Wilhelm Graf, Mutter: Gertrud geb. Kranke. Vom 6. Lebensjahre an besuchte ich 4 Jahre eine Görlitzer Volksschule, darauf 4 Jahre die Görl. Oberrealschule und schließlich 5 Jahre das Görl. Ref. Realgymnasium, wo ich i. J. 1932 mein Abitur ablegte.

Bis zum Frühjahr 1933 führte ich die Versicherungsgeschäfte meines Vaters, der als SA-Sturmführer u. Sturmbannadjutant in der Kampfzeit sich selbst nicht mehr darum kümmern konnte. Im Frühjahr 1933 begann ich eine kaufmännische Lehre in der „Schöning" Glashütte in Penzig b. Görlitz, die am 15. ~~August~~ Dezember 1935 ihr Ende fand. Der Aufforderung des R.F.SS, sich freiwillig zur Wehrmacht zu melden, kam ich nach, indem ich 14 Tage nach Beendigung der Lehrzeit meine freiwillige Dienstzeit bei der Pz. Abw. Abt. 18 in Liegnitz begann. Im folgenden Jahre verpflichtete ich mich auf ein weiteres Jahr und schied 1937 aus dem Heer aus.

Am 1.12.37 begann meine Tätigkeit beim SD, Abschnitt Elbe. Ab 1.2.38 kam ich vom OA in Leipzig nach Chemnitz, ab 6.2.39 nach Dessau, wo ich mich z. Zt. noch befinde.

Im Juni 1933 meldete ich mich zur SS beim SS-Sturm 2/I/8, jetzt 4/8, in Görlitz.

Werner Graf

10

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

Heftrand

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

12

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: G o y Vorname: Wilhelm
Beruf: Kaufm. Angestellter Jetziges Alter: 51 J. Sterbealter: -
Todesursache: -
Ueberstandene Krankheiten: -

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: K e r n k e Vorname: Gertrud
Jetziges Alter: 49 J. Sterbealter: -
Todesursache: -
Ueberstandene Krankheiten: -

Nr. 4 Großvater väterl. Name: G o y Vorname: Anton
Beruf: Schneider Jetziges Alter: - Sterbealter: 64 J.
Todesursache: Speiseröhrenverengung
Ueberstandene Krankheiten: -

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: B o r o w s k i Vorname: Gertrud
Jetziges Alter: - Sterbealter: 64 J.
Todesursache: infolge Untererernährung i. Weltkrieg an Tuberkulose (bei der Krankenpflege angesteckt)
Ueberstandene Krankheiten: Luftröhrenkatharr

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: K e r n k e Vorname: Paul
Beruf: Kaufmann Jetziges Alter: - Sterbealter: 59 J.
Todesursache: Unfall
Ueberstandene Krankheiten: Mittelohrvereiterung

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: F r i t s c h e Vorname: Martha
Jetziges Alter: - Sterbealter: 44 J.
Todesursache: in den Wechseljahren an Gehirnerweichung
Ueberstandene Krankheiten: (wie Todesursache) [illegible] Bericht
nicht zu [illegible]

---

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der SS nach sich ziehen.

Dessau, den 20. Oktober 1939.
(Ort) (Datum)

[illegible signature]
(Unterschrift)
SS-[illegible]

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Heftrand

13

1 AR (RSHA) 475/64

Vermerk:

Nach den DC-Unterlagen war Goy ab 6.2.39 Angeh. des SD-Leitabschnitts Dessau und wurde später von dort zum RSHA kommandiert. Im Def.Bl. 3/45 ist er als Angeh. des RSHA genannt.

B., den 16. Sept. 1964

14

1 AR (RSHA) 475/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 16. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

Abteilung I
I 1 – KJ 2
Eingang: 22. SEP. 1964
Tgb. Nr.: 3092/64 N
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.:

15

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

16

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3092/64 -N -

1 Berlin 42, den 25. IX. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 25. SEP. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission -
Zentrale Stelle -
z.Hd. v. Herrn KRK W e i d a -o.V.i.A.-

714 L u d w i g s b u r g

Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt Baden
29. SEP. 1964
Abt. ...
Az.: SK.ZSt.III/7-180/63

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 15. Bl.).

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

17

28. Oktober 1964

Li/A.

844

E/1-3311/64

1.10.64

Vorermittlungen gegen
ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes -NSG-
hier: G o y , Werner
geb.6.7.13 in Görlitz
wohnh.S-Untertürkheim
Augsburger Str.319

Am 12.10.1964 erschien auf Vorladung der verh. Versicherungskaufmann

Werner G o y
geb.6.7.13 Görlitz
wohnh.S-Untertürkheim
Augsburger Str. 319
STA: Deutsch
Vorstrafen: keine
Eltern:+Wilhelm G. und
Gertrud geb. Kernke

und gab zur Sache folgendes an:

"Ich bin in Görlitz geboren und auch dort im Elternhaus aufgewachsen. Ich habe noch eine Schwester, Eva K r a u s e geb. Goy, wohnh. Kiel-Elmschenhagen, Tiroler Ring 208. In Görlitz besuchte ich die Grundschule, die Oberrealschule und das Reformgealgymnasium. Die Schulbildung habe ich 1932 mit dem Abitur abgeschlossen. Mein Vater war Versicherungskaufmann$ und von 1932 ab SA-Mann und PG. Ich war in der Schulzeit in keiner Organisation. Nach dem Abitur absolvierte ich bei den Glashüttenwerken Phönix in Penzig eine kaufmännische Lehre und brauchte die Berufsschule nicht besuchen. Die Lehre war am 15.9.1935 abgeschlossen.

Vom 30.6.1933 ab war ich Angehöriger der SS. Ich trat aus eigenem Entschluß ein, weil ich damalswegen meiner körperlichen schwachen Konstitution eine gewisse Selbstbestätigung gesucht habe. Im Jahre 1935 wurde uns nahegelegt freiwillig zur Wehrmacht zu melden, um die Bereitschaft zu bekunden, aber später wieder abzuspringen.

An das
Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
Sonderkommission
Zentrale Stelle

714 Ludwigsburg
Wilhelmstr. 1

Tgb.Nr.SK.ZSt.III/7-180/63

28. Oktober 1964

Geiger
Kriminalhauptkommissar

Anl.:
1 Mehrfertigung
1 Bd. Akten

Dies wurde angeblich vom damaligen Reichsführer SS so gewünscht. Ich habe meine Freiwilligenmeldung aber aufrecht erhalten und wurde zur Panzerabwehrabteilung 18 in Liegnitz eingezogen. Eingetreten bin ich in Neukammen. Ich wurde am Karabiner 98 K und Pack 3,5 ausgebildet. Ich blieb noch ein 2. Jahr bei der Wehrmacht mit der Absicht Reserveoffizier zu werden.

Inzwischen hatte mein Vater mit seinem Geschäft Konkurs gemacht und wurde auch gerichtlich bestraft. Dies durchkreuzte auch meine Pläne und ich schied nach 2 Jahren als Gefreiter aus der Wehrmacht aus. Dann kam ich zum SE Oberabschnitt Elbe.

Ich wollte früher eigentlich Journalist werden und kam durch die Vermittlung eines Freundes zum Nachrichtendienst der Partei. Der Sitz war in Leipzig, wo ich eingearbeitet wurde. Ich kam als Personalbearbeiter nach Dessau und hatte die Personalangelegenheiten der SD-Angehörigen zu bearbeiten. Bei Kriegsbeginn war ich in Dessau. Die Dienststelle gehörte zum Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD in Braunschweig. Wir versahen in Uniform und in Zivil unseren Dienst. Bis etwa 3.7.40 blieb ich in Dessau. Zu diesem Zeitpunkt wurden von uns Leute zu einem Sicherungseinsatz wegen einer Führerparade nach Paris zusammengestellt. Ich gehörte dieser Gruppe an. In Paris konnte man sich freiwillig melden, um dort zu bleiben. Ich meldete mich und wurde aus der verbleibenden Gruppe von einem Hauptsturmführer ausgesucht und mit einem SS-Sonderkommando nach Bordeaux verlegt. Der Chef war SS-Hauptsturmführer H a g e n . Die Tätigkeit bestamd im Sammeln von Nachrichten über die verschiedenen Gruppen. Ich blieb dort bis 1942. Zeitweilig war ich bei einem Kommando in La Rochell. Chef war hier ein Herr H e r o l d von der Kriminalpolizeileitstelle Stuttgart. in La Rochell war ich bis 1944 und wurde dann wieder dem Kommandeur der Si.Po. und des SD in Bordeaux überstellt. Da ich zeitweilig Asthma-Anfälle hatte, wurde ich nach Renns versetzt und war kurz vor der Invasion dem dortigen Kommandeur zugeteilt, Seinen Namen weiß ich nicht mehr.

Am 11.9.40 habe ich in Stuttgart geheiratet. Meine Frau hatte ich 1938 bei einem Besuch in Stuttgart kennengelernt.

(Zum Fragebogen Bl. 15 der Anlage)

1. Ich kann heute nicht mehr sagen von wann ab meine SD-Dienststelle dem RSAH angehörte.

2. SD-Oberabschnitt Elbe mit Sitz in Leipzig. Dienstantritt in Leipzig, spätere Verwendung in Dessau.

3. Eingangsdienstgrad Rottenführer
Beförderung zum Unterscharführer und Scharführer
Etwa 1942 Untersturmführer

4. Abordnung zu Sicherungsmaßnahmen für vorläufig 14 Tage nach Paris 1940.

5. Sonderkommando in Bordeaux, spätere Kommandantur mit Zugehörigkeit der geheimen Feldpolizei.

6. Die Zeiten der Beförderungen sind mir nicht mehr bekannt.

7. Wie Ziffer 3

8. Personalabteilung und Kulturreferat, Herstellung von Gesamtberichten aus Einzelberichten

9. Obergruppenführer K o p p e in Leipzig, Hauptsturmführer H a g e n in Bordeaux, Hauptsturmführer und Kriminalrat H e r o l d in Renns.

10. Dies ist mir nicht mehr bekannt

11. Keine Verbindung mehr zu ehemaligen Kameraden

12. Nicht bekannt

13. Nicht zutreffend

14. Nein

Ich wurde am 1.1.1945 zur Waffen-SS-Einheit Skorziny in Berlin überstellt und befand mich bei Kriegsende mit dieser Einheit in Kopenhagen. Die Einheit hatte Spezialaufträge zu Sprengungen. Ich kam 1945 in Gefangenschaft und wurde von den Engländern an Frankreich ausgeliefert. Ich blieb bis 1947 sbei den Engländern und war bis 1952 im Mai im Gefängnis in Bordeaux. Ich wurde bedingt entlassen. Zu dem später in Bordeaux stattfindenen Prozess bin ich nicht gegangen. So viel ich gehört habe erging ein Urteil in Abwesenheit, wobei ich zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurde. Es war mir vorgeworfen worden, daß auf meine Verantwortung hin in La Rochell ein Franzose mißhandelt worden sei. Die Angaben trafen überhaupt nicht zu und waren sicher frei erfunden, nur um eine Belastung gegen mich zu finden. "

Lipp, KOM

20

Tgb.Nr. SK.ZSt. III/7-180/63

Urschriftlich

mit 1 Personalheft (Bl. 1-16)
1 Vernehmungsniederschrift des Goy, Werner
(Durchschrift)

dem

Polizeipräsidium
-Abt. I- Sonderkommission
z.Hd.v. Herrn KK Roggentin o.V.i.A.

lre. 17.11.

1 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung des dortigen Ersuchens vom 25.9.64 zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 13.11.64

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Sonderkommission Zentrale Stelle
Ludwigsburg

I.A.

(Opferkuch)
Kriminaloberkommissar

Abteilung I
I 1 – KJ 2
Eingang: 17. NOV. 1964
Tgb. Nr.: J. 3092/64 -n
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.:

21

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3092 /64-N-

1 Berlin 42, den 25. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 26. NOV. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn ESta Severin -
o.V.i.A. -

1 Berlin 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 14 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Do

1 AR (RSHA) 475 /64

Vfg.

1. Vermerk:

~~Nach den hier vorliegenden Unterlagen war~~ der Betroffene (war offensichtlich niemals) im RSHA in Berlin ~~lediglich in einem Referat~~ tätig, ~~über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen~~. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat ~~in dieser Richtung~~ nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~ Pol. Akt'n abfordern und der Akte an ~~trennen~~. Kenntnisnahme. Der Betroffene war offensichtlich niemals beim RSHA in Berlin tätig (vgl. Bl. 17 ff.)

~~3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)~~

Bi. 22.1.65

~~4.~~ Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

3. Als AR-Sache weglegen.

~~6.~~ Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den 22/12.64

Aktenzeichen Nr. 1332165

Zentrale Stelle
22. FEB. 1965
Ludwigsburg

1 AR (RSHA) 475 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA

der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 15.2.65
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
Bolstein
~~Fröter~~ Staatsanwältin

2. 2 Monate

---

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

ausgetr. im Aktenzeichenverzeichnis am 14.6.65 dt

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

16.6.65

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 5.5.65

2. Hier austragen

Le

Liste vorgelegen.

16.6.65